

SEBASTIAN BREHM

Für Nürnberg in Berlin



Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger!

Die letzte Sitzungswoche vor der diesjährigen Sommerpause ist beendet. Wer auf ein Signal gehofft hatte, wie die Ampel-Koalition die Menschen im Lande angesichts der anhaltend hohen Inflation weiter entlasten will, sah sich getäuscht. Die von Bundeskanzler Olaf Scholz einberufene Runde namens „konzertierte Aktion“ brachte auch keine Aufschlüsse. Es reicht nicht, wenn Scholz nur die Lage beschreibt, aber keine Ideen zur Verbesserung der Lage einbringt. Nur auf Arbeitgeber und Gewerkschaften zu verweisen, ist deutlich zu wenig. Und die öffentlichen Äußerungen führender Ampel-Vertreter zeigen eine tiefe Zerstrittenheit in der Koalition über den richtigen Kurs.

Auch der Haushaltsentwurf für 2023 gibt keinen Aufschluss, was kommen soll. Das Versprechen von Bundesfinanzminister Christian Lindner, die Schuldenbremse des Grundgesetzes einzuhalten, erweist sich als große Mogelpackung. Der Schritt gelingt auf dem Papier nur, weil nahezu alle Rücklagen des Bundes aufgelöst werden. Und es ist nicht einmal klar, ob die kalte Progression

wieder, so wie in den vergangenen Jahren unter CDU/CSU-Verantwortung, ausgeglichen wird. Zu befürchten ist vielmehr, dass die Ampel etwa die Auswirkungen des Ukraine-Krieges als Begründung für eine erneute Aufhebung der Schuldenbremse nutzt und die Verschuldung weiter in die Höhe treibt. Im Bundestag habe ich deutlich gemacht, was jetzt nötig ist.

Während bei der Krisenbewältigung derzeit Stillstand herrscht, macht die Ampel-Koalition beim Thema Wahlrecht Tempo. Überraschend legte sie sich in dieser Woche auf einen Plan zur Wahlrechtsänderung fest. Eine Änderung, die demokratische Grundprinzipien außer Kraft setzt. Denn nach den Vorstellungen der Ampel soll künftig nicht jeder direkte gewählte Abgeordnete sein Mandat auch antreten dürfen. Das Bürgervotum wird einfach außer Kraft gesetzt. Es ist ein Gesetz, dessen Weg geradewegs zum Bundesverfassungsgericht führt, sollte Rot-Grün-Gelb das Vorhaben durchpeitschen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start ins Wochenende und viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Sebastian Brehm

Welternährung sichern – Flächenstilllegung aussetzen

Durch den russischen Überfall auf die Ukraine drohen verheerende Folgen für die weltweite Nahrungsmittelversorgung. Betroffen sind insbesondere Länder der sogenannten Dritten Welt und internationale Hilfsorganisationen. Sie leiden unter explodierenden Getreidepreisen und einer deutlichen Verknappung des Angebots. [Die Unionsfraktion fordert die Bundesregierung deshalb auf, mit der Freigabe von Stilllegungsflächen für Getreideanbau einen Beitrag zur Verhinderungen einer massiven weltweiten Hungerkrise zu leisten.](#)

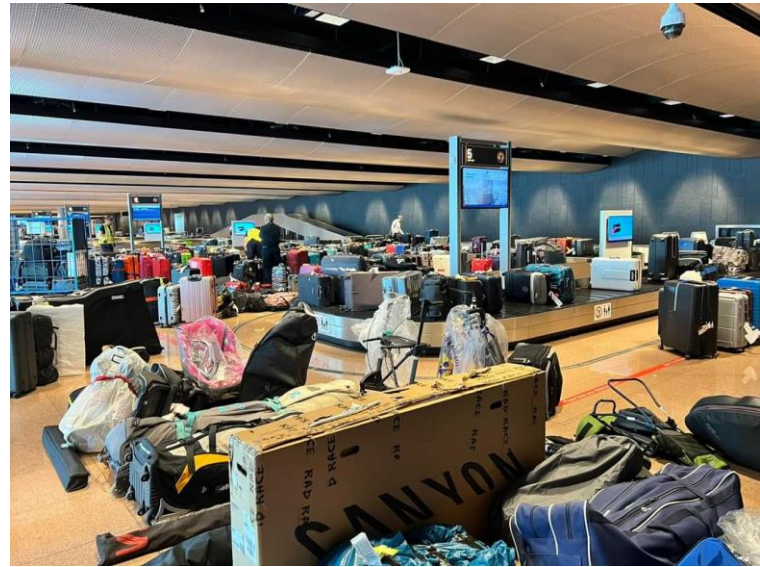
Die Ukraine kann wegen der Blockade ihres größten Hafens Odessa praktisch kein Getreide mehr exportieren. Ukrainische Getreidelager werden zudem von den russischen Streitkräften gezielt zerstört oder auch geplündert. Gleichzeitig versucht Russland, den Hunger gezielt als propagandistische Waffe einzusetzen. Und die Lage droht sich noch zu verschärfen. Denn wegen des anhaltenden Krieges wird auch die nächste Ernte in der Ukraine mindestens zu Teilen ausfallen.



Sebastian Brehm: „Um die Notlage abzufedern, hat die EU-Kommission den Mitgliedstaaten erlaubt, auf die ursprünglich ab 2023 vorgesehene verpflichtende

vierprozentige Flächenstilllegung zu verzichten. Ich halte es für unverantwortlich, dass sich die Ampel-Koalition bislang weigert, mit einem solchen Schritt zur Abwendung der Hungerkrise beizutragen.“

Fluggastrechte stärken – Abfertigungschaos stoppen



Ausfallende Flüge, Kofferchaos auf den Flughäfen, unendliche Schlangen vor den Sicherheitschecks, Verspätungen und Flugausfälle: Die Lage auf den deutschen Flughäfen ist zu Beginn der Sommer-Reisezeit für Urlauber wie Business-Flieger gleichermaßen eine Zumutung. Die Passagiere sind zurecht verärgert.

Und der Ärger geht häufig weiter, wenn die Passagiere Entschädigungsansprüche anmelden.

Airlines lassen sich oft viel Zeit, bis das Geld fließt, auf das die geschädigten Kunden einen Rechtsanspruch haben. Und manchmal bleibt es einfach aus. Diesem Spiel auf Zeit will die CDU/CSU-Fraktion mit einem jetzt eingebrachten [Antrag](#) zur Stärkung der Fluggastrechte ein Ende bereiten. In einfachen Fällen wie der Erstattung von Ticketpreisen auf Grund von Flugausfällen oder bei Flugverspätungen sollen die Rückerstattungen oder Entschädigungen kurzfristig in vereinfachter Form über ein digitales System auf das Kundenkonto erstattet

werden. Außerdem muss nach Überzeugung der Union auf europäischer Ebene eine Insolvenzabsicherung geschaffen werden, die auch im Voraus gezahlte Ticketkosten abdeckt. Für mehr Transparenz soll eine Verpflichtung für Airlines sorgen, Daten zur Anzahl der Flugverspätungen, Gründen für die Verspätungen und zur Höhe geleisteter Ausgleichszahlungen zu veröffentlichen.

Sebastian Brehm: „Insbesondere die Erfahrungen in der Corona-Krise sowie die aktuellen Probleme an den Flughäfen zeigen, dass die Fluggastrechte weiter gestärkt werden müssen. Manches hätten die Fluggesellschaften schon in Eigenregie verbessern können, haben es aber unterlassen. Deshalb ist jetzt der Gesetzgeber gefordert. Transparenz zu Flugausfällen und –verspätungen bringt für Kundinnen und Kunden außerdem zusätzliche Hinweise hinsichtlich der Zuverlässigkeit einer Airline. Die Ampel hat bislang nicht gehandelt, jetzt handeln wir.“

Neue Cum/Ex-Anklage rückt auch Scholz wieder ins Blickfeld

Mit einer neuen Anklageschrift der Staatsanwaltschaft Köln weist die Spur im Skandal um Steuerbetrug durch illegale Cum/Ex-Aktiengeschäfte einiger Finanzinstitute ein neuerliches Mal nach Hamburg und auf immer noch unbeantwortete Fragen zum dortigen Verhältnis zwischen Warburg-Bank, SPD und Senat. Die Aufzeichnungen des ehemaligen Bankchefs Olearius lassen den Verdacht zu, dass sich der derzeitige Bundeskanzler Olaf Scholz in

seiner Zeit als Hamburgs Erster Bürgermeister in diesem Komplex in unzulässiger Weise für die Interessen der Bank einsetzte. Auch wenn Scholz das bestreitet: dass er sich an entscheidenden Punkten immer wieder auf Gedächtnislücken berufen hat, nährt bis heute Zweifel an seiner Glaubwürdigkeit. Zumal er sich immerhin ganz genau erinnern will, was er nicht gesagt hat. Die Zweifel werden noch dadurch verstärkt, dass Scholz erst unter dem Druck von Medienberichten nach und nach mehrere Gespräche mit Olearius einräumte.

Sebastian Brehm: „Es ist an der Zeit, dass Herr Scholz in einem der größten deutschen Finanzskandale reinen Tisch macht und sich nicht länger hinter Erinnerungslücken verschanzt. Wenn er nicht die Kraft zu diesem Schritt findet, bleibt zu hoffen, dass der Hamburger Cum/Ex-Untersuchungsausschuss die notwendigen Einblicke vermittelt. Ein Bundeskanzler, dessen Glaubwürdigkeit nicht über jeden Zweifel erhaben ist, ist eine Belastung für unser Land.“

Zu Besuch beim Mögeldorfer Schlossfest

Die Feste in unseren Ortsteilen sind sichtbare Beispiele aktiven Bürgerengagements und Orte intensiver Begegnungen. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass ich Anfang Juli zusammen mit unserem Ministerpräsidenten Markus Söder und unserem Oberbürgermeister Marcus König das Mögeldorfer Schlossfest des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf besuchen konnte. Unser Dank galt besonders der Inliner-Abteilung der SpVgg Mögeldorf 2000



unter der Leitung von Wolfgang Hannwacker für das Catering und die leibliche Verköstigung sowie das hervorragende sportliche Programm. Es ist mir immer eine große Freude, in meinem Wahlkreis unterwegs zu sein und die vielen ehrenamtlich organisierten Feste und Veranstaltungen zu besuchen und mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Herzlichen Dank für das große Engagement!

Ehrenamtlicher Brandschutz

150 Jahre FF Nürnberg-Neuhof

Großes Jubiläum im Ortsteil Nürnberg-Neuhof: die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 150-jähriges Bestehen. Bei sommerlichen Temperaturen ging es in einem großen Festumzug durch den Ortskern zum Festzelt. Abordnungen von mehr

als 40 Feuerwehrverbänden aus ganz Franken machten den Neunhofer Jubilaren ihre Aufwartung. Es war mir eine besondere Freude, als örtlicher Wahlkreisabgeordneter mit unserem Nürnberger Oberbürgermeister Marcus König daran teilnehmen zu dürfen.



Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr zu sein, ist kein Ehrenamt wie jedes andere. Unsere ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und – frauen investieren ungeheuer viel Freizeit in Ausbildung und Training. Und sie sind bereit, selbstlos ihr Leben einzusetzen, um das Leben anderer zu retten. Deshalb gilt ihnen nicht nur mein besonderer Dank, sondern auch mein großer Respekt für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz. Das gilt auch für und ihren Familien, Partnerinnen und Partnern, die dieses Engagement mittragen.

Sebastian Brehm, MdB | Dipl.-Kfm., Steuerberater

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

030-227-74074 • Fax 030-227-70072

sebastian.brehm@bundestag.de

www.sebastianbrehm.de



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Alle Fotorechte Sebastian Brehm, MdB, falls nicht anders angegeben.